

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 20/91

BESCHLUSS

in dem Entschädigungsrechtsstreit

1. Gerlinde P [REDACTED],
J [REDACTED]straße [REDACTED], M [REDACTED],
2. Stefanie P [REDACTED],
J [REDACTED]straße [REDACTED], M [REDACTED],
gesetzlich vertreten durch die Klägerin zu 1),

Klägerinnen und Beschwerdeführerinnen,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED],
M [REDACTED]straße [REDACTED], M [REDACTED],

g e g e n

Land N [REDACTED]-W [REDACTED],
vertreten durch den Direktor der Landesrentenbehörde
N [REDACTED]-W [REDACTED],
T [REDACTED]straße [REDACTED], D [REDACTED],

Beklagter und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den
Vorsitzenden Richter Merz und die Richter Dr. Schmitz,
Dr. Kreft, Dr. Fischer und Dr. Melullis

am 18. April 1991
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerinnen gegen
die Nichtzulassung der Revision im Ur-
teil des 13. Zivilsenats des Oberlan-
desgerichts Düsseldorf vom 15. Novem-
ber 1990 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Be-
schwerdeverfahrens tragen die Kläge-
rinnen.

G r ü n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision
liegt nicht vor (§ 219 Abs. 2 BEG).

Das Urteil des Oberlandesgerichts weicht entgegen der
Auffassung der Klägerinnen nicht von der Rechtsprechung des
Bundesgerichtshofs ab. Auch hinsichtlich der in der Be-
schwerdebegründung erwähnten Entscheidungen BGH RzW 1965,
516 und 1980, 144 ist eine Abweichung nicht ersichtlich.

Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung sind im
vorliegenden Rechtsfall nicht zu entscheiden. Daß ein von
der Entschädigungsbehörde eingeholtes Sachverständigengut-
achten wie ein auf gerichtliches Ersuchen erstattetes Gut-
achten gewertet werden darf, hat der Senat bereits mehrfach
entschieden (vgl. BGH RzW 1961, 132; 1965, 464).

Merz

Schmitz